

Ehrenamtliches Engagement im Repair Café Neu-Isenburg

Von Petra Bremser



Die Idee kam Klaus-Peter Martin und Nick Timm vor zwei Jahren: In Neu-Isenburg, wie in vielen anderen Städten auch, ein Repair Café zu eröffnen. Hilfe zur Selbsthilfe und Antwort auf die Wegwerf-Gesellschaft zu geben. Seitdem werden im Raum „ManU“, im Erdgeschoss des Jugendbüros, jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat Tische zusammengeschoben, Werkzeugkisten hereingeholt, Schraubenzieher zurechtgelegt und LötKolben vorbereitet. Die Leitidee dieses Projektes steht unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“.



Klaus-Peter Martin und Nick Timm ging es darum, ein Zeichen gegen die „Wegwerf-Gesellschaft“, die ein immer größer werdendes Abfallproblem produziert, zu setzen und liebgeordnete Dinge zu reparieren, statt sie in den Müll zu werfen.

Ob ein defekter Mixer, ein Videorecorder, der die Kassette nicht mehr ausspuckt, eine Lampe, die den Geist aufgegeben hat oder ein Holzspielzeug, das gelemitt werden müsste, oder der eine oder andere Gegenstand, mit dem wir vielleicht schöne Erinnerungen verbinden

– es tut manchmal richtig weh, Kaputttes „entsorgen“ zu müssen. Das muss nicht sein: Mit etwas Geschick und mit Hilfe der erfahrenen und hilfsbereiten Experten des Isenburger Repair Cafés lässt sich die Gebrauchszeit von Haushaltsgeräten oftmals verlängern und „Altes“ wieder (fast) wie neu aussehen.

Etwa ein Dutzend ehrenamtliche „Tüftler“ – die meisten von ihnen Rentner – engagieren sich im Isenburger Repair Café, alle bringen einen großen Erfahrungsschatz und viel Engagement mit.



„Es macht einfach Spaß, wenn man etwas wieder reparieren kann, anderen Freude bereiten und Geld sparen kann,“ sagt Dr. Heinrich Paul, der eine Ausbildung als Feinmechaniker, ein Physikstudium und eine langjährige Tätigkeit als Ingenieur in der Regeltechnik aufzuweisen hat. Und für Wolf Munari, ebenfalls von Anfang an im Repair Café engagiert, ist es ein „kleiner Sieg im Kampf gegen die Verschwendung“, wenn es gelingt, ein defektes Gerät wieder zum Laufen zu bringen und vor dem „Entsorgen“ zu retten. Die Antriebsfeder für meine freiwillige Aktivität.“ Andrea Heinrich ist bei ihrem Engagement in erster Linie ein neues Bewusstsein im Umgang mit Ressourcen wichtig. Die 43-Jährige, die in Teilzeit bei einer Software-Firma arbeitet, legt Wert darauf, einen ökologischen Fußabdruck so wenig schädlich wie möglich für die Umwelt zu hinterlassen. „Im Repair Café kann ich meine Bastelfähigkeit einsetzen und dadurch auch mit anderen die Freude am Wiederverwenden praktizieren,“ erklärt die studierte Medientechnikerin. Und sie ergänzt: „Das tolle Miteinander, eine super Atmosphäre mit einem zukunftsgerichteten Zweck – was will man mehr?“

„Beim gemeinsamen Reparieren mit den freiwilligen Experten, bei dieser Hilfe zur Selbsthilfe, lernt man selbst auch eine ganze Menge“ wirbt Nick Timm. „Gerne würden wir noch mehr – vor allem junge – Leute gewinnen,



www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt



nen, da viele von ihnen leider noch nicht das Bewusstsein haben, mit den vorhandenen Ressourcen sorgsam umzugehen, Müll zu vermeiden. Zum anderen finden wir es spannend, Generationen zusammenzubringen, ein Treffen zu organisieren, wo Erfahrungen ausgetauscht und Kenntnisse weitergegeben werden können“ ist auch der Gedanke von Klaus-Peter Martin.

Dagmar Strübig dagegen sorgte von Anfang an mit ihrem Service für eine angenehme Atmosphäre und nette Begegnungen. Sie kocht Kaffee, stellt Tassen und Getränke bereit und bietet Kuchen an.

Die Weitergabe und den Austausch technischen Knowhows schätzen neben vielem anderen auch Dietrich Schebesta, der in seinem aktiven Berufsleben in der Entwicklungsabteilung eines Druckmaschinenherstellers gearbeitet hat und Thomas Massing, der früher unter anderem als Energieberater tätig war.

Im Isenburger Repair Café sind alle willkommen, die etwas Tragbares zum Reparieren mitbringen – oder sich selbst als Tüftler einbringen möchten. Der Besuch ist kostenlos, ebenso die Inanspruchnahme der ehrenamtlichen Experten. Spenden werden gerne entgegengenommen.

Noch Fragen?

Jugendbüro, Raum „ManU“ Erdgeschoss,
Hugenottenallee 88,
63263 Neu-Isenburg

Kontakt:
(06102) 1 74 15 – Moja.ni@mail.de